

Lehrerin ohne Kinderwunsch

Beitrag von „katta“ vom 21. Februar 2017 20:09

Zitat von Anja82

Was genau sind denn eigentlich distanzlose Fragen? Wir reden unter Kollegen auch mal und dann fragt man schon mal bei frisch verheirateten etc.. Mir wäre nie in den Sinn gekommen, dass das distanzlos ist.

Ich glaube, ein wenig hängt es davon ab, in welchem Verhältnis man steht und wie man es formuliert - zumindest aus meiner Perspektive. Für mich ist es schon ein Unterschied, ob man fragt "Und, wann ist es bei euch so weit?" (also implizit voraussetzt, dass doch jeder Kinder haben möchten muss) oder "Wollt ihr irgendwann auch mal Kinder haben?" (also für mich eine offenere Frage).

Ein anderes Problem besteht aber wohl auch darin, wenn man eben an jemanden gerät, der sehr gerne Kinder haben möchte, aber nicht kann, oder sehr persönliche Gründe hat, warum er/sie keine möchte, da reißt man dann evtl. immer wieder Wunden auf - oder gerät eben auf einem in einen eher intimeren Bereich, den man mitunter mit (auch sehr netten) Kollegen eigentlich nicht betritt, sondern höchstens mit engen Freunden (seien es bestimmte Krankheiten, traumatische Kindheit... oder eben das besondere Sexleben des anderen, wie oben, dass die Fragenden dann i.d.R. so detailliert doch nicht wissen wollten 😊), da steht man dann evtl. in einem schwierigen Rechtfertigungszwang, wenn dann mehrfach nachgehakt wird (und das wird es da gerne mal).

Mich persönlich nervt es mitunter einfach, dass voraus gesetzt wird, dass ich doch als "normale" Frau "natürlich" einen Kinderwunsch haben muss - und dann ggf. etwas gönnerhaft von oben herab behauptet wird, der käme doch bestimmt noch. Zum einen impliziert es halt, dass ich damit "unnormal" bin, es drängt mich ein wenig in ein bestimmtes Rollenverhalten und zum anderen habe ich noch nie sehr gut darauf reagiert, wenn andere meinen, sie wüssten besser als ich selber, was ich denke und fühle. 😊

I.d.R. prallt es allerdings an mir ab und die meisten haben mein "nö, kein Interesse" schlicht akzeptiert, ohne noch nachzufragen und mich missionieren zu wollen. 😊 Und meine Eltern leben eh nach der Devise "ihr müsst mit euren Entscheidungen glücklich werden, nicht wir" - auch wenn sie vermutlich sehr gerne Großeltern wären, aber das ist ja nun auch kein ausreichender Grund, dass ich Kinder in die Welt setze. Und sie machen auch wirklich gar keinen Druck, wie grundsätzlich kaum jemand in meiner Verwandtschaft. (Lediglich meine kinderlose (!) Tante ging mir in meinen frühen 20ern auf den Senkel, dass ich doch mal langsam an Kinder denken müsse. Ich habe sie dann mit freundlichen Grüßen an meinen älteren Bruder verwiesen, den traut sich nämlich keiner, so etwas zu fragen - aber meine Tante

wusste eh immer sehr genau, wie ich mein Leben leben und was ich wie ändern und tun muss...
einer der Gründe, warum ich kaum noch Kontakt zu ihr habe...)